

## Eutin

## Hier zu Hause

## Tech bleibt FWE-Chef

**EUTIN** Auf der konstituierenden Fraktionssitzung der Freien Wähler Eutin haben die Mitglieder am Montagabend ihre neue Fraktion aufgestellt, wie Pressesprecherin Sigrid Jürß mitteilte. Zum Fraktionsvorsitzenden wurde erneut Malte Tech gewählt. Die Stellvertretung übernimmt künftig Sigrid Jürß. Die neue Fraktion besteht aus insgesamt 14 Mitgliedern. Neben den acht Stadtvertretern sind nun sechs wählbare Bürger in der FWE-Fraktion vertreten. Außerdem wurden erste Schritte zur Umsetzung des Wahlprogramms verabschiedet, so Jürß. Morgen Abend lädt die FWE um 19 Uhr zum Bürgerforum ins Brauhaus. oha

## Eutiner Konzertsommer mit Tanz und Situationskomik

**EUTIN** Im spätbarocken Lustschloss zwischen Kellersee und Ukleisee erklingen während des Eutiner Konzertsommers Töne ganz unterschiedlicher Art. Das Tanztheater Eutin wirft mit „Funny Ballet“ einen humorvollen Blick hinter die Kulissen einer Ballettaufführung.

Dabei soll die Musik von Joseph Haydn, Peter Tschaikowski und Johann Strauß in Szene gesetzt werden. Doch direkt vor der Aufführung steigt bei den Beteiligten die Aufregung und es gibt noch ungeklärte Fragen. Wer ist wann an der Reihe? Die Prima Ballerina tanzt natürlich aus der Reihe, während die Putzfrau mit ungehobenen Talenten aufwartet und der Ballettdirektor versucht, die Wogen zu glätten.

In der Inszenierung von Krisztina Horváth wechseln sich klassischer Tanz und Situationskomik ab. Nach der Pause gibt es solistische Einlagen verschiedener Stilrichtungen. Karten für die Aufführung gibt es ab sofort ab fünf Euro bei der Tourist-Info Eutin unter Tel. 04521/70970. oha



Humorvolles Ballet wird während des Eutiner Konzertsommers getanzt.

NEUMANN

## Verjüngter WVE-Vorstand hat viel zu tun

Neue Mitglieder wollen frischen Wind einbringen / Entscheidungen zu Dauerthemen wie verkaufsoffene Sonntage und Lichterstadt vertagt

**EUTIN** Einzelhandelskonzept, Lichterstadt, verkaufsoffene Sonntage – die Themen, die die Wirtschaftsvereinigung Eutin (WVE) bewegen, sind nicht neu. Der Diskussionsbedarf darüber aber ist längst nicht gestillt, das zeigte die jüngste Versammlung der Kaufleute in der sanierten Operscheune am Dienstagabend. Die fast vierstündige Sitzung reichte nicht aus. Viele Entscheidungen und der ausführliche Austausch wurden auf eine Sitzung nach der Sommerpause vertagt, weil unter anderem geladenen Referenten der Industrie- und Handelskammer über den Online-Handel und Beratungsangebote informieren wollten.

Doch vorab wählten die 25 anwesenden Mitglieder der WVE neue Vorstandsmitglieder. Achim Bogs (57), der seit gut sieben Jahren im Vorstand ist, wollte kein weiteres Mal antreten und wurde mit einem Präsent und Dank für sein Wirken unter Beifall verabschiedet. Manfred Reinhardt vom gleichnamigen Waffengeschäft wurde ebenso im Amt bestätigt wie Rechtsanwalt Karsten

Hinz. Neu hinzu gewählt wurde als erste Frau Anne Grüter (46), Tim Phillip Dreyer (30) und Stefan Dose (36). „Wir freuen uns, dass junge Kaufleute nachrücken“, sagte Vorstandsvorsitzender Hans-Wilhelm Hagen nach der Wahl. Er sowie Stellvertreter Thomas Menke und Schatzmeister Jan Thaysen standen nicht zur Wahl, gehören weiterhin dem Vorstand in ihren Funktionen an.

Anne Grüter ist im Social-Media-Marketing tätig und

Food-Bloggerin (kochen.machtglücklich.de), die sich freue, ihr Know-how einzubringen, sagte sie gestern auf Nachfrage. Tim Dreyer ist seit neun Jahren in Eutin selbstständig mit Piconaja Men: „Für mich wird es jetzt Zeit, ein solches Ehrenamt zu übernehmen, denn ich möchte mich einbringen und so ist auch die jüngere Generation zu vertreten. Wir sind die Zukunft und bringen bestimmt ein bisschen frischen Wind mit“, sagte Dreyer auf Nachfrage mit Blick zu Co-

bobes-Geschäftsführer Stefan Dose. „Ich möchte auch die junge Generation vertreten und natürlich auch die sogenannte grüne Wiese. Das soll auch Berücksichtigung finden“, sagte Dose.

## Offene Sonntage und Lichterstadt

Neben den Geschäften sind es in Eutin auch die Aktionen, mit denen die Kaufleute regelmäßig versuchen, Kunden in die Stadt zu locken. Nachdem Andreas Booke (LMK-Ge-

schaftsführer) in den Ruhestand gegangen sei, müsse nun ein neuer Verantwortlicher gefunden oder die Arbeit auf mehr als zwei Schultern verteilt werden, sprach Hagen an: „Wenn ich dazu zu Treffen einlade und nur zu zweit oder dritt sitze, können wir nicht viel bewegen. Da wünsche ich mir mehr Engagement.“ Ein Blick in die Finanzen ergab, dass die Radiowerbung rund 20 000 Euro im Jahr für die verkaufsoffenen Sonntage verschlingt und die Lichterstadt mit mehr als 50 000 Euro der größte Posten auf der Liste ist.

„Früher war die Lichterstadt ein Zuschauer magnet, heute beleuchtet jeder im Umland, ob Malente oder Plön, seinen Baum. Das ist kein Alleinstellungsmerkmal mehr. Wenn man das Konzept überdenken würde, würde viel Werbebudget für andere, sinnvollere Aktionen frei“, sagte Stefan Knorr vom Weingeist, der anregte, vielleicht mehr „ins hyggelige“ zu dekorieren. Die Eisbahn mit Bänderwerbung wäre trotzdem da, so Knorr. Detlef Zinn kritisierte die Farbgestaltung

der Lichter im vergangenen Jahr als „katastrophal“, Kunden hätten sich außerdem über die Art der Beleuchtung am Schloss beschwert: „Das war mal etwas Besonderes.“

Jan Hoffmann von der gleichnamigen Buchhandlung sprach die verkaufsoffenen Sonntage an: „Früher wurden wir mal beneidet, weil sie so toll waren. Damals war der Online-Handel auch noch nicht so vorangeschritten. Heutzutage hat die Frequenz an den Wochenenden erheblich nachgelassen.“ Außerdem könne Eutin bislang mit den Marketingaktivitäten vom Strand mit Schlagerfest oder Poloturieren nicht mithalten. „Da haben andere Städte eindeutig attraktivere Marketingmaßnahmen und wir sollten überlegen, wie wir das umgestalten könnten, damit auch wir wieder erfolgreiche Sonntage haben“, regte Hoffmann an. Das Problem der Ladenöffnungszeiten ist kein neues und kam auch zur Sprache: „Ich brauche kein Geld fürs Radio ausgeben, wenn an den Sonntagen, an denen alle von 13 bis 18 Uhr aufhaben, die erst um 15 Uhr schon wieder schließen, weil nicht genug los ist. Schlechter kann eine Werbung für die Stadt nicht sein“, kritisierte Zinn eine bislang gängige Praxis einzelner Geschäftstreibender. Außerdem sei es für die Kunden schwer zu unterscheiden, ob es ein Sonntag aller oder von LMK sei, die Enttäuschung dann entsprechend groß, wenn viele andere nicht aufhätten, merkte Zinn an. Sonntage und Lichterstadt sollen nach der Sommerpause nochmal aufgegriffen werden. Bürgervorsteher Dieter Holst brachte die Hauptaufgabe des teils neuen Vorstandes im Grußwort auf den Punkt: „Es muss gelingen, den minimalen Konsens der Gemeinsamkeiten zu finden, dann wird ganz Eutin gestärkt.“ emd



WVE-Vorstandsvorsitzender Hans-Wilhelm Hagen (mitte) freut sich über die neuen und deutlich jüngeren Mitglieder Stefan Dose (v.l.) und Tim Phillip Dreyer, Karsten Hinz wurde ebenso wie Manfred Reinhardt (2.v.l.) wiedergewählt. Jan Thaysen und Thomas Menke behalten ihre Vorstandsfunktionen. EMD

## Festspiele hoffen auf Unterstützung der Kaufleute

Falk Herzog, Mitgesellschafter und Interims-Geschäftsführer der Eutiner Festspiele, berichtete den WVE-Mitgliedern über die derzeit laufende Untersuchung der Unternehmensberatung Actori aus München, um die Festspiele „programmatisch neu auszurichten“ und Themen wie Sponsoring zu betrachten. Außerdem sei der große Schritt auf die Umstellung zum Online-Ticketing (derzeit 60 Prozent Kartenverkauf, 40 Prozent in der Operscheune, vier berichteten) geglückt. „Im Schritt verkaufen wir 100 Karten pro Tag, allein über das letzte Wo-

chenende waren es 320“, sagte Herzog. Das neue System erlaube auch, zu sehen, wie weit die Kunden bereit seien, zur Freilichtbühne zu reisen, „durchschnittlich 62 Kilometer“, sagte Herzog und fügte hinzu: „Wir wollen den Besuchern ein Erlebnis bieten und ihnen im Vorfeld mitteilen, dass sie in der Stadt noch hier und da einkaufen, etwas erleben oder essen gehen können.“ Herzog appellierte an die Kaufleute: „Die Festspiele können nur überleben, wenn sie den Rückhalt der Stadt haben, dazu zähle ich auch die Kaufleute. Wir müssen den Einzelhandel mitnehmen, da-

mit der Effekt auch dort spürbar wird.“ Die Festspiele müssten für die Stadt wichtig sein, dies wiederum sei wichtig in der Argumentation vor Politik und Geldgebern, wenn es um Investitionen wie in die Tribüne gehe, die absehbar bevorstehe. Nicht alles von der geplanten Vernetzung und Verlinkung sei im ersten Jahr realisierbar, sagte Herzog, aber langfristig müsse es das Ziel sein, gemeinsam an einem Konzept zu arbeiten. WVE-Vorsitzender Hagen sicherte Unterstützung zu und verstärkte den Appell an die Mitglieder, den Festspielen zu helfen, sie zu bewerben.

Gemeinsamkeiten herausarbeiten und nicht immer nur auf den Unterschied Wert legen, war auch Teil der Rede des WVE-Vorsitzenden Hans-Wilhelm Hagen, der auf den andauernden Konflikt zwischen Innenstadt und Peripherie hinweisen wollte. Für die digitale Zusammenarbeit mit den Festspielen brauche es außerdem tragbare Konzepte, die erst noch erarbeitet werden müssten, wie Hagen auf Nachfrage schilderte. „Wir müssten es gemeinsam hinkommen, die Eutin-Seite zumindest so zu überarbeiten, dass jeder digital zu finden ist, das wurde ja deutlich.

Wenn die Seite ordentlich gepflegt und ergänzt würde, könnte man darauf gut aufbauen“, sagte Hagen. Erste Gespräche dazu habe es mit der Stadt gegeben, nun sei die Frage zu klären, wer den Hut aufhabe, das Stadtmarketing oder die Tourist-Info. Momentan hat die Tourist-Info keinen eigenen Internetauftritt, sondern wird auf die Seite der Holsteinischen Schweiz verlinkt. Die „Shopping-Tipps“ die dort vom Tourist-Chef gelistet wurden, sind aus Sicht der Kaufleute nur beispielhaft und deckten nicht die „Angebotspalette Eutins“ ab. emd